

Wer wir sind

Die Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe ist der zentrale Ansprechpartner für alle Hernerinnen und Herner, die sich ehrenamtlich für geflüchtete Menschen einsetzen möchten. Zudem können uns Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen und Vereine, die bei ihrer Arbeit mit Flüchtlingen Verstärkung benötigen, gern ansprechen. Die Stelle ist beim Caritasverband Herne und dem Eine Welt Zentrum Herne angesiedelt. Sie arbeitet eng mit der Stadt Herne und allen sozialen Verbänden in Herne zusammen.

Was wir bieten

- Wir beraten und unterstützen dabei, ein passendes Ehrenamt zu finden: von der Patenschaft bis zur Unterrichtshilfe, vom Begegnungscafé über die Begleitung bei Behördengängen bis zur Freizeitgestaltung mit Kindern.
- Regelmäßig organisieren wir Gruppentreffen, bei denen sich Ehrenamtliche untereinander austauschen können.
- Unsere fachlichen Schulungen sind Angebote, das eigene Wissen zu vertiefen und die Situation von Flüchtlingen besser zu verstehen.

Was wir uns wünschen

- Wir wünschen uns Menschen, die ihre speziellen Kenntnisse und Neigungen einbringen möchten; die offen und neugierig auf andere Menschen und neue Kulturen sind.
- Toleranz und Respekt gegenüber anderen sind eine wesentliche Richtschnur ihres sozialen Miteinanders.
- Sich einzufühlen, aber auch tatkräftig anzupacken, wenn es nützt, hilft den Flüchtlingen am meisten bei ihrem Neustart in der fremden Heimat Herne.

»Wir lassen keinen Ehrenamtlichen allein und unterstützen gerne.«

Monika Staszczak,
Caritasverband Herne e.V.



»Die Menschen sind angekommen. Jetzt geht es um die Integration.«

Martina Wisnewski,
Eine Welt Zentrum Herne



Sprechstunde

Wann? Wir bieten jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde an. Vorher anrufen, einen Termin vereinbaren oder einfach vorbeikommen. Gerne vereinbaren wir auch weitere Termine.

Wo? Unsere Sprechstunde findet im Ehrenamtsbüro der Stadt Herne statt.

**Rathaus Herne
Raum 409**
Friedrich-Ebert-Platz 2
44623 Herne

Kontakt

Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Caritasverband Herne e.V.
Monika Staszczak
02323 92960 - 25
m.staszczak@caritas-herne.de

Eine Welt Zentrum Herne
Martina Wisnewski
02323 99497 - 21
mwisnewski@kk-ekw.de



www.fluechtlinge.herne.de



**Ehrenamtliche
Flüchtlingshelfer
gesucht!**



Mit Unterstützung von:

Caritasverband
Herne e.V.



Gefördert durch:

stadt herne



**Helfen
und Freude
erleben**

Patenschaft

Wir reden und lachen viel

Lara Niewerth ist Grundschullehrerin und betreut ein- bis zweimal pro Woche eine junge alleinerziehende Mutter aus Bangladesch. Aki Bepari flüchtete hochschwanger nach Deutschland, Töchterchen Sera ist hier geboren und jetzt anderthalb Jahre alt.

Was beinhaltet Ihre Patenschaft?

Ich unterstütze bei allem, was gerade anliegt. Ich spiele mit der Kleinen, damit Aki in Ruhe den Hausputz machen kann, helfe beim Großeinkauf oder bei Briefen von der Behörde oder Krankenversicherung. Wir reden viel – über richtige Kinderernährung, das Leben in Deutschland: Wie läuft das hier? Wir gehen gemeinsam spazieren und lachen viel. Alles ist sehr locker.

Muss man sich gut auskennen – mit Asylverfahren, Behördengängen und dem ganzen Papierkram?

Das Wichtigste ist, gemeinsam Zeit zu verbringen. Man muss sich in andere Menschen einfühlen können, der Rest ergibt sich von allein. Jeder kann seine Patenschaft doch so ausfüllen, wie er möchte. Das ist das Gute daran.

Sie haben einen Vollzeitjob. Ist es da nicht stressig, Arbeit und Patenschaft unter einen Hut zu bringen?

Überhaupt nicht. Es bereitet mir viel Freude, wir verstehen uns super und die kleine Sera habe ich besonders ins Herz geschlossen. Die große Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfinde ich als echte Bereicherung für mein Leben.



»Die Unterrichtshelfer sind definitiv ein Gewinn für uns. Wir könnten noch mehr Unterstützung gebrauchen.«

Malwina Fuchsmann,
Lehrerin an
der Realschule
Sodingen



Muss man pädagogische Erfahrung mitbringen?

Nein. Man muss offen sein für Neues und auf Menschen zugehen wollen. Andere wertschätzen. Beobachten können. Viele Kinder kommen aus einem fremden Kulturkreis, haben Hunger, Gewalt und Todesangst erlebt und sind daher anfangs sehr verschlossen, manchmal ohne jede Mimik.

Was kommt für Sie persönlich zurück?

Die Reaktion der Kinder ist das Schönste. Wenn sie nach einer Woche lächeln und dann irgendwann übers ganze Gesicht strahlen. Dann weiß ich: Sie sind angekommen. Ich erlebe, auch als Einzelner kann ich etwas bewegen. Das hätte ich mir nie träumen lassen.

Unterrichtshelfer Irgendwann strahlen sie übers ganze Gesicht

Alfred Apel ist Unterrichtshelfer an der Realschule Sodingen. Er unterstützt an drei Tagen in der Woche für zwei Stunden die Lehrer beim Deutschunterricht in den Vorbereitungsklassen. Dort sind Flüchtlingskinder mit unterschiedlichen Lernniveaus zusammengefasst.

Was machen Sie als Unterrichtshelfer eigentlich genau?

Ich schaue überall dorthin, wo die Lehrerin gerade nicht sein kann. Die Klassen arbeiten viel in Kleingruppen, da setze ich mich dazu und helfe oder korrigiere. Manche Kinder können nicht lesen oder schreiben, andere kennen das lateinische Alphabet nicht. Manchmal unterhalten wir uns mit Händen und Füßen. Es funktioniert.



»Wenn sie nach einer Woche lächeln und dann irgendwann übers ganze Gesicht strahlen. Dann weiß ich: Sie sind angekommen.«

Alfred Apel,
Unterrichtshelfer
an der Realschule
Sodingen



»Ich bin glücklich. Lara ist wie eine Schwester für mich.«

Aki Bepari aus Bangladesch